

Erfolg nach langem Ringen: Vergünstigtes Azubi-Ticket kehrt zurück

Ab dem 1. Juni 2026 haben Berliner Auszubildende die Möglichkeit ein vergünstigtes Deutschlandticket für monatlich 37,80 € zu erwerben. Vorangegangen waren dem Ergebnis ein Schreiben der Gesamt-Jugend- und Auszubildendenvertretung (GJAV) an die Senatsverwaltung und intensive Gespräche der DSTG Berlin mit den politischen Entscheidungsträgern.

Hintergrund:

Ausgangspunkt der Entwicklung war das Auslaufen des bisherigen Tickets zum 31. Dezember 2025. Bereits im August 2025 hatten Verhandlungen über eine Nachfolgeregelung begonnen. Diese gestalteten sich jedoch schwierig: Das Land Brandenburg signalisierte frühzeitig, die bisherige Kooperation aus haushaltspolitischen Gründen nicht fortführen zu wollen.

In der Folge wurden Verhandlungen mit der BVG aufgenommen. Das erste Angebot war jedoch aus unserer Sicht nicht akzeptabel. Der Grundtarif lag bei knapp 60 Euro monatlich. Für viele Anwärtinnen und Bewerber ist jedoch der Tarifbereich C zwingend notwendig – hier hätte der Preis sogar bei rund 90 Euro gelegen. Ein Betrag, der für Auszubildende kaum tragbar ist.

Während das Jahr sich dem Ende näherte, lief der bestehende Vertrag mit dem VBB aus – ohne dass eine Einigung in Sicht war. Die Unsicherheit unter den Betroffenen wuchs entsprechend.

Erst im Februar 2026 keimte neue Hoffnung auf: Es wurde bekannt, dass sich die Verhandlungen mit der BVG auf der Zielgeraden befänden und ein akzeptabler Preis kurz vor dem Abschluss stehe.

Geplant war ein Inkrafttreten zum 31. März. Doch erneut vergingen Wochen ohne konkrete Ergebnisse oder transparente Vertragsdetails.

Am vergangenen Freitag wurde nun ein Verhandlungsabschluss mit Brandenburg und dem VBB erzielt. Ab dem 1. Juni 2026 haben Berliner Auszubildende die Möglichkeit, ein vergünstigtes Deutschlandticket zu erwerben – für monatlich 37,80 Euro.

Unser Erfolg:

Die Frage nach einem bezahlbaren ÖPNV-Ticket für Bewerberinnen und Bewerber sowie Auszubildende hat uns in den Jugendvertretungen und der Gewerkschaft in den vergangenen Monaten intensiv beschäftigt. Bekannt wurde die Problematik zunächst in der Haupt-Jugend- und Auszubildendenvertretung (HJAV). Schnell war klar: Ohne politischen Druck würde es keine zufriedenstellende Lösung geben. Daher haben wir als GJAV das Thema aktiv an die zuständige Senatsverwaltung herangetragen. Parallel dazu wurde es von der DSTG Berlin in politische Gespräche eingebracht, um den notwendigen Nachdruck zu verleihen. Dieser Erfolg zeigt deutlich, wie wichtig beharrliches gewerkschaftliches Engagement ist. Ohne den kontinuierlichen Druck aus den Jugend- und Auszubildendenvertretungen sowie die politische Begleitung durch die DSTG wäre dieses Ergebnis kaum zustande gekommen.



GJAV-Vorsitzende Kim Flader und ihre Stellvertreterin Anne-Cathrin Horak freuen sich über den Erfolg.

V.i.S.d.P: Oliver Thiess, Landesvorsitzender der DSTG Berlin

Kontakt: Deutsche Steuer-Gewerkschaft – Landesverband Berlin – e.V., Kluckstraße 8, 10785 Berlin

Tel.: 030 / 21 47 30 40 Fax: 030 / 21 47 30 41 e-mail: info@dstg-berlin.de